



Beschaffungswesen

Regierungsrat will Papierflut bekämpfen

Der Grosse Rat hat einen Vorstoss von FDP-Grossrat Stephan Mumenthaler gegen die Papierflut im Beschaffungswesen als Anzug an den Regierungsrat zur Erledigung überwiesen. Dies, nachdem der Regierungsrat in einem Bericht die Problematik anerkannt und betont hat, den administrativen Aufwand der an den Ausschreibungen beteiligten Unternehmen verringern zu wollen.

Der Gewerbeverband Basel-Stadt hatte im Rahmen seiner Gewerbetagung vom 6. September 2018 die Beschaffungspraxis in Basel kritisiert und unter anderem einen Vorstoss für eine stärkere administrative Entlastung zu Gunsten der an Ausschreibungen beteiligten Unternehmen lanciert. Dieser Vorstoss wurde von FDP-Grossrat Stephan Mumenthaler in den parlamentarischen Prozess eingebracht. Der bürokratische

Aufwand im Beschaffungswesen soll insofern reduziert werden, dass Unternehmen inskünftig nicht bei jeder Submission alle Formulare und Bestätigungen wieder neu einreichen müssten, sondern dies mit einem Zertifikat lösen könnten, das für eine bestimmte Dauer gültig wäre.

Umfassende Analyse folgt

Der Regierungsrat begrüsst in seinem Bericht die Stossrichtung des Vorstosses. Er möchte es jedoch nicht bei einer allfälligen Zertifikatslösung für selektive Verfahren bewenden lassen, sondern das Problem in einer Gesamtbetrachtung umfassend angehen. So soll vertieft geprüft werden, ob es hinsichtlich sämtlicher Beschaffungsverfahren nicht noch weitere Effizienzpotenziale gibt.

Der Gewerbeverband Basel-Stadt begrüsst die Überlegungen des Regierungsrates und sieht vor allem im Bereich der Digitalisierung grosses Optimierungspotenzial. So müssen bei

vielen Submissionen noch heute sämtliche Unterlagen sowohl in Papierform wie auch elektronisch eingereicht werden, was nicht mehr zeitgemäss ist. Der Grosse Rat unterstützt diese Bemühungen und hat den Regierungsrat nun beauftragt, entsprechende Massnahmen zu prüfen und umzusetzen.

«Spitzhacke»

KOLUMNE

Hach, geht's uns gut!

Wieder einmal hatte die «Spitzhacke» die Qual der Wahl. Soll sie über Swiss Re schreiben, die Wörter wie Mann, Frau, Heirat, Onkel, Tante oder Grossmutter aus dem Sprachgebrauch verbannen will, um ja niemanden zu exkludieren? Oder über die Kontrollschildinitiative, welche den CH-Kleber auf den Autos den Kampf angesagt hat?

Die Wahl fällt qualvollerweise auf letzteres. Ist das nicht ein cleverer Schachzug, gerade in einem Wahljahr. Die Volksinitiative wird Massen auf die Strassen treiben, die skandieren: «Nie mehr Kleber auf dem Heck, das CH gehört ins Nummerndeck!». Die KSP (Kontrollschildpartei) wird bei den Wahlen im Herbst mit Sicherheit die absolute Mehrheit holen. Und sich danach wieder auflösen, weil die Bundesverwaltung die Forderung ja problemlos ohne Volksinitiative umsetzen kann.

Wie dem auch sei. Beide Themen haben etwas Gutes. Sie beweisen: Uns geht's saumässig gut.

ERNE

erne-bauservice.ch



«SUPER»ERNE

ALLESKÖNNER IM BAUSERVICE

Kundenmaurer-Arbeiten jeder Art und Grösse, auch für kleine Aufträge.

ERNE AG Bauunternehmung | Bauservice Basel
Christian Sibold | Tel. 061 227 87 12